

### Unsere Abgeordneten als Gäste der Sobranje.

Wb. Sofia, 27. Juni. (Drahtbericht.) Das Abendessen, das die Sobranje den deutschen Gästen gab, verlief überaus glänzend. Geladen waren die Gesandten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei, die Minister mit Radoslawow an der Spitze, die Generale Markoff, Jeloff, Lantloff und Laness, die deutschen Militär- und Marineattachés, der Bürgermeister, Hofmarschall Savoff, der Chef des Geheimen Kabinetts Dobrovitsch, der Präsident der deutschen Kolonle und viele andere. Von der Sobranje waren zahlreiche Abgeordnete unter Führung des Präsidiums erschienen. Kammerpräsident Dr. Watschew begrüßte die Gäste. Zudem er seine Freude über den Empfang der bulgarischen Deputierten in Deutschland ausdrückte, führte er aus:

Die Vertreter des bulgarischen Volkes empfangen die Abgeordneten Deutschlands mit unbeschreiblicher Begeisterung; sie schätzen sich glücklich, die Gelegenheit zu haben, persönlich ihre aufrichtige Zuneigung zeigen zu können, die ihr Volk für das verbündete deutsche Volk empfindet. Ich denke, daß ich die wahren Gefühle des Bulgaren ausdrücke, wenn ich sage, daß er stolz ist, der Verbündete des mächtvollen Deutschen zu sein, der ihm ein älterer Bruder ist im Waffenhandwerk und in der Kultur, dessen hohen Eigenschaften er nachstrebt. Die gesunden Grundlagen des Bündnisses werden dem bulgarischen Volke die Möglichkeit geben, die Wohltaten des Ordnungsgeistes seines mächtigen Verbündeten zu wirtschaftlichem Fortschritt auszunützen. Wir sind überzeugt, daß das Recht auf Seiten unseres mächtigen Bundes ist und daß mit Gottes Hilfe der endgültige Sieg nur ihm gehören kann. Dem furchtbaren Krieg wird ein Ende bereitet werden, das uns einen wohlthätigen und dauernden Frieden bringen wird. Unsere gegenseitigen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen werden sich noch mehr befestigen.

Im Namen des Reichstages dankte Abgeordneter Wasser mann für den glänzenden Empfang und für die Herzlichkeit und Freundschaft, die ihnen überall entgegengebracht wurde. Er gedachte der Schulter an Schulter ausgetragenen Kämpfe der verbündeten Armeen auf ferdischem Boden und führte weiter aus:

Heute war es uns vergönnt, Teile der tapferen bulgarischen Armee zu sehen. Unser Herz war erfreut über die fernigen Gestalten, die in glänzendem Parade-marsch vorüberzogen. Unser Herz war erfreut, als wir hier aus bulgarischem Munde deutsche Soldatenlieder hörten. Der jubelnde Empfang, den uns die Jugend Bulgariens bereitetete, ist uns Gewißheit, daß diese Sympathie nicht vergessen wird, sondern der kommenden Generation erhalten bleibt. Es gelang Ihnen, die Einheit des bulgarischen Volkes im Innern herzustellen. Fest und einig stehen Fürst und Vaterland zusammen. So errangen sie einen großen Erfolg. Zielbewußt erstrebten sie das Größere Bulgariens und schufen es durch die Kunst eines weisen und klugen Staatsmannes, des Zaren Ferdinand, der es wiederum verstand, den Mann zu gewinnen, der tüchtiger Voraussicht die Wege beschritt, die heute den Erfolge herbeiführten, ich meine den hochverehrten Ministerpräsidenten. Die zielbewußte Volksvertretung unterstützte diese Männer. Das ganze bulgarische Volk war einig in dem Verlangen nach der Wiedereroberung Mazedoniens. Diese Einheit bewundern wir.

Wasser mann widmete anerkennende Worte den Taten der bulgarischen Armee in den Balkankriegen sowie in den jetzigen Kämpfen, wo sie Schulter an Schulter mit den verbündeten Armeen kämpfend das große Ziel Bulgariens erreichten. Er schloß mit den Worten:

Wenn wir nun, ganz erfüllt von den gewaltigen Eindrücken, heimkehren, werden wir erzählen von dem Volke, das uns überall mit Herzlichkeit und Liebe empfing und sich innig mit uns verbunden fühlt. Wir werden unserer Parole weiter treu bleiben, die hier, wie bei uns, gilt: Durchhalten und Siegen! Und wir werden segnen! Wenn einst dieser furchterliche Krieg zu Ende sein wird, werden wir wissen, daß wir zusammengehören. Und wir werden ewig dauern. Wenn wir jeden gewahren werden, wird das deutsche Volk und das bulgarische Volk, Kernvölk des Balkans, zusammenarbeiten, um die Freiheit, Besitzung und den Fortschritt unserer Völker.

Beide Reden wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. Nach dem Essen zog die Schulfugend mit Musik und Fahnen im Fackelzuge vorüber. Mit brausendem Hurra begrüßten sie die Abgeordneten, in die auch die ungezählte Menge, die die breite Straße füllte, einstimmt. Weber eine Stunde lang umbrandete die begeisterte Menschenmenge das Haus, im mer neue jubelnde Brufe ausstoßend.

Im Namen der Bürgerschaft sowie der mazedonischen Brüderschaften hielt Dr. Tschereben Ivanoff eine tiefempfundene Ansprache, worauf Abgeordneter Dr. Mayer ein mit großer Freude aufgenommenes Hurra auf die bulgarische Armee und das bulgarische Volk ausbrach. Unendliche Begeisterung weckte auch ein Hoch auf das befreite Mazedonien aus dem Munde des greisen Radoslawow. In später Nachtstunde erst ebte die riesenhafte Kundgebung ab, die einen tiefen und unausslöschlichen Eindruck hinterließ.

### Weitere Festlichkeiten.

Wb. Sofia, 28. Juni. (Drahtbericht.) Am Dienstag vormittag begaben sich die deutschen Abgeordneten nach dem Badeort Banli, wo die Bevölkerung sie in der Nationaltracht herzlich begrüßte. Der Minister Bakalow gab den Gästen Aufklärung über die Mineralbäder Bulgariens, die überaus zahlreich seien, aber erst teilweise im Gebrauch seien. Die Abgeordneten nahmen ein Bad, worauf die bulgarische Presse ihnen zu Ehren ein Frühstück gab. Dabei begrüßte der Direktor der „Narodni Prava“, Skonomow, die Gäste namens der bulgarischen Presse in einer Ansprache, in der er das deutsch-bulgarische Bündnis feierte. Abgeordneter Raumann dankte als Schriftsteller und Kollege und hob hervor, die deutschen Abgeordneten seien nicht als Parteimänner gekommen; sie wendeten sich nicht an einzelne Parteien, sondern an das ganze bulgarische Volk. Die Deutschen beabsichtigten nicht, den Bulgaren die historischen Erinnerungen zu rauben, sie wollten nur mit ihnen für die gemeinsame glückliche Zukunft zusammenarbeiten. Abgeordneter Raumann betonte die Bedeutung der Tätigkeit der Journalisten in der Kriegszeit und trank auf die bulgarische Sprache, Literatur und Presse.

Mittags fand ein Bankett der Handelskammer in Sofia statt, wobei Abgeordneter Mayer die Bedeutung der künftigen wirtschaftlichen Gemeinschaft darlegte. Nachmittags besichtigten die Abgeordneten das Rote-Kreuz-Hospital, wo sie vom Präsidenten des bulgarischen Roten Kreuzes, dem früheren Minister Geschow, herzlich bewillkommenet wurden. Geschow dankte für die Spende, die die Abgeordneten für das bulgarische Rote Kreuz gewährten, sowie überhaupt für die Unterstützung, die Deutschland dem Sanitätswesen Bulgariens habe zukommen lassen. Er trank auf das deutsche Rote Kreuz und das Deutsche Reich. Abgeordneter von Hebebrand betonte in der Dankrede, daß die Unterstützung seitens Deutschlands zur Bekämpfung der Kriegswunden nur Menschenpflicht sei. Bei der Besichtigung des Hospitals hielt ein verwundeter bulgarischer Offizier eine überaus warme Ansprache an die Abgeordneten, in der er bat, den verwundeten deutschen Kameraden Grüße der verwundeten Bulgaren zu überbringen. Abgeordneter Wasser mann dankte im Namen der deutschen Armee. Nach kurzer Besichtigung des Mintow-Lazarettes, wo eine deutsche Mission Kriegsverwundete mit Ersatzgliedern ausrüstet, begaben sich die deutschen Gäste zum Tee bei den mazedonischen Landsmannschaften, wo sie eine längere Zeit in zwanglosem Gespräch mit politischen Kreisen aller Parteien verweilten.